

Otto Schön, Der Mensch im r Mittelpunkt jeder

der SED: ^{ffei} ^{te} **Führungstätigkeit**

Seit längerer Zeit hören und lesen wir Meinungen westdeutscher und ausländischer Besucher der DDR, in denen sie, manchmal widerwillig, aber immer mit Erstaunen feststellen mußten, daß das Bild der DDR und ihrer Menschen gar nicht den Vorstellungen entspricht, die ihnen täglich von einer bestimmten Monopol-Presse eingesugert wird. Viele sahen die wirtschaftlichen Erfolge und bezeichnen diese Entwicklung als das eigentliche „deutsche Wirtschaftswunder“.

Aber nicht nur die wirtschaftlichen Erfolge unserer DDR sind es, die nationale und internationale Anerkennung gefunden haben. Sie gingen einher mit einer der Erhaltung und Sicherung des Friedens dienenden Politik; mit Vorschlägen zur Abrüstung und Verhinderung von Gefahren für den Frieden, die das Gewicht unserer Deutschen Demokratischen Republik so stark in der Welt und auf allen internationalen Ebenen machten und die das Bestreben des westdeutschen Imperialismus, die Grenzen zu verändern, mit aller Klarheit eindeutig anprangerten.

In der Deklaration über die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Länder des Warschauer Vertrages in Bukarest angenommen wurde, wird festgestellt, daß die DDR ein wichtiger Faktor zur Gewährleistung des Friedens in Europa ist, und daß die Unterzeichnerstaaten der Deklaration die konstruktiven Vorschläge, die unsere Regierung an die Regierung und den Bundestag der westdeutschen Bundesrepublik gerichtet hat, unterstützen.

Sogar Herr Augstein vom westdeutschen Nachrichtenmagazin „Spiegel“ sah sich veranlaßt, dieses internationale Gewicht der DDR im Kampf um die Sicherung des Friedens anzuerkennen, als er in einem Vortrag, den er an

einer technischen Hochschule hielt, erklärte: „Die DDR hat durchaus eine internationale Funktion. Bis heute ist es nun mal so: wenn der Sperriegel DDR nicht wäre, hätten wir akute Kriegsgefahr in Mittel- und Osteuropa.“

Grundaufgabe: Stärkung der ökonomischen Kraft der DDR

In diesen Wochen fanden in allen Bezirken unserer Republik Parteivorträge zur Auswertung der Konferenz für Fragen der Rationalisierung und Standardisierung statt, auf denen zugleich eine Einschätzung des bisherigen Dialogs zwischen SED und SPD gegeben wurde. Ausgangspunkt der Konferenz des Zentralkomitees wie der nachfolgenden Beratungen in den Bezirken war die weitere Erhöhung der ökonomischen Kraft der DDR als der Grundaufgabe für die Sicherung des Friedens in Europa.

Die Konferenz für Rationalisierung und Standardisierung stand bekanntlich unter der Losung: Rationalisierung mit dem Menschen für den Menschen; damit ist der Inhalt unserer Politik bei der Meisterung der technischen Revolution im Sozialismus gekennzeichnet. Darum können sich Partei-, Regierungs- und Wirtschaftsorgane bei der Durchführung dieser für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft so entscheidenden Aufgaben auf die aktive Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung stützen.

Und in diesem Zusammenhang sei auf einen weiteren Aspekt für die Bewunderung und das Erstaunen der westdeutschen und ausländischen Besucher der DDR hingewiesen. Das ist das Bewußtsein unserer Menschen, ihr Stolz auf das Erreichte, auf die politischen und wirtschaftlichen Erfolge, auf unsere Republik. Selbst ein so eingeschworener Antikommunist, wie der